

Die Bildung von Schwingungsmustern auf der Basis des planetaren Gravitationsfeldes und ihr Einfluss auf die Geburt eines Menschen

Michael E. Nitsche - <http://www.planetare-korrelation.eu/>

Abstract

Das fluktuierende planetare Gravitationsfeld beeinflusst nicht nur Aktivitäten auf der Sonne sondern auch auf der Erde. Eine spezielle Korrelationsfunktion beschreibt die Oberschwingungen dieser Fluktuationen. Untersuchungen von Zeitfenstern bei der Geburt eines Menschen zeigen den Einfluss bei der Strukturbildung der menschlichen Psyche. Diese Schwingungsmuster unterscheiden sich signifikant von zufällig gewählten Kontrollgruppen. Diese Muster eignen sich als ein Element einer KI zur Prognostik von Wahrscheinlichkeitsänderungen für die psychische Strukturbildung von Neugeborenen.

Grundlagen der Untersuchungen

In einer Studie über die nichtlineare Wechselwirkung des fluktuierenden planetaren Gravitationsfeldes mit der Lithosphäre der Erde legt nahe, dass nicht nur die direkt wirkenden Gravitationskräfte von Einfluss sind, sondern vor allem höhere Harmonische der als Oszillatoren auf großer Skala betrachteten Himmelskörper [4,5,6]. Inzwischen lassen sich Resonanzen, die durch fluktuierende Gravitation hervorgerufen werden, auch auf kleiner Skala im Labor nachweisen [2]. Die Kinematik der Planeten entspricht Oszillatoren, die über Milliarden von Jahren in der Evolution stabil waren und ihre Wirkung entfalten konnten. Die gravitativen Kräfte sind schwach und sinnlich nur in der Kopplung von Sonne und Mond in den Gezeiten direkt spürbar.

Die besonderen Wirkungen des fluktuierenden Gravitationsfeldes werden erst in den Oberschwingungen sichtbar. Eine Korrelationsfunktion, die so konstruiert ist, dass sie die Veränderung der Wahrscheinlichkeiten für stabile (harmonische) und instabile (disharmonische) Zustände anzeigt, wurde auf Erdbeben angewendet [7]. Diese Methode wird auch auf die Geburtszeit angewendet.

Wie in der Veröffentlichung [1] gezeigt wurde, lassen sich für Gruppen von Personen charakteristische Schwingungsmuster finden, die sich signifikant von zufällig gewählten Kontrollgruppen unterscheiden. In [3] wurde vorgeschlagen, diese Schwingungsmuster ähnlich einer KI als ein Element zur Prognose von Veränderungen der Wahrscheinlichkeit von Harmonie und Disharmonie zu verwenden. Erste Untersuchungen, die hier veröffentlicht werden, bestätigen diese Methode.

Eine Korrelationsfunktion (Herleitung der Funktion siehe [1,7]) ist eine Fourierreihenentwicklung eines periodischen Vorganges und lässt sich sowohl in ihrer Ordnung als auch in ihren Frequenzen für das jeweilige Problem optimieren. Sie hat die Funktion eines Hochpassfilters.

$$H_{i,j} = \sum_{s=1}^{N \cdot 12 - 1} a_k \cos(s \cdot \alpha); \text{ mit } (k = s \bmod 12) \quad (1)$$
$$a_k = \{0, 1, -2, 3, -5, 0, 3, 0, -5, 3, -2, 1\}$$

Abb. 1. $H_{i,j}$ ist die Korrelation zweier Himmelskörper; α ist der Winkel zwischen zwei Himmelskörpern; a_k sind die 12 Koeffizienten der Fourierreihe, die sich N mal wiederholen; N ist dabei die Ordnung der Korrelationsfunktion. Die Koeffizienten a_k wurden aus einer Fouriertransformation erhalten, welche die Änderung der Wahrscheinlichkeit für

stabile bzw. instabile Prozesse beschreibt.

Die Berechnung der Oberschwingungen des planetaren Gravitationsfeldes ergeben eine Matrix, in der jedes Element wiederum aus der Überlagerung mehrerer Schwingungen besteht. Diese Schwingungsmuster der einzelnen Geburtszeiten lassen sich wiederum überlagern und bilden die Charakteristika dieser Gruppe aus. Wird diese Gruppencharakteristik mit sehr vielen zufällig ausgewählten Vergleichsgruppen verglichen, kann beurteilt werden, ob die Gruppe der Personen mit besonderen psychischen Qualitäten sich signifikant von den Erwartungswerten unterscheidet.

Personen mit Hochbegabung und Personen mit einem niederen IQ

Kinder werden zu allen Zeiten geboren. Am gleichen Tag kann ein später einmal hochintelligentes Kind aber auch ein weniger intelligentes Kind geboren werden.

Gibt es aber Zeiten, in denen bevorzugt intelligente Kinder geboren werden? Wann begünstigen die Konstellationen von Sonne, Mond und Planeten die Anlage zur Intelligenz des geborenen Kindes?

Wichtig: Schon an dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass neben den Genen der Eltern auch noch andere Faktoren eine Rolle bei der Entwicklung der Intelligenz spielen!

Es lassen sich aber Muster aus den Schwingungen des planetaren Gravitationsfeldes erstellen, die eine Veränderung der Wahrscheinlichkeit für einen höheren oder niederen IQ anzeigen. Damit kann für die Zukunft vorausgesagt werden, in welcher Richtung sich die Intelligenz des geborenen Kindes möglicherweise entwickeln wird. Für eine Gruppe von 62 hochbegabten Personen im Zeitraum (1948-2001) sieht dieses Muster für die Matrix der Harmonie wie folgt aus (Daten der Hochbegabten in [1]).

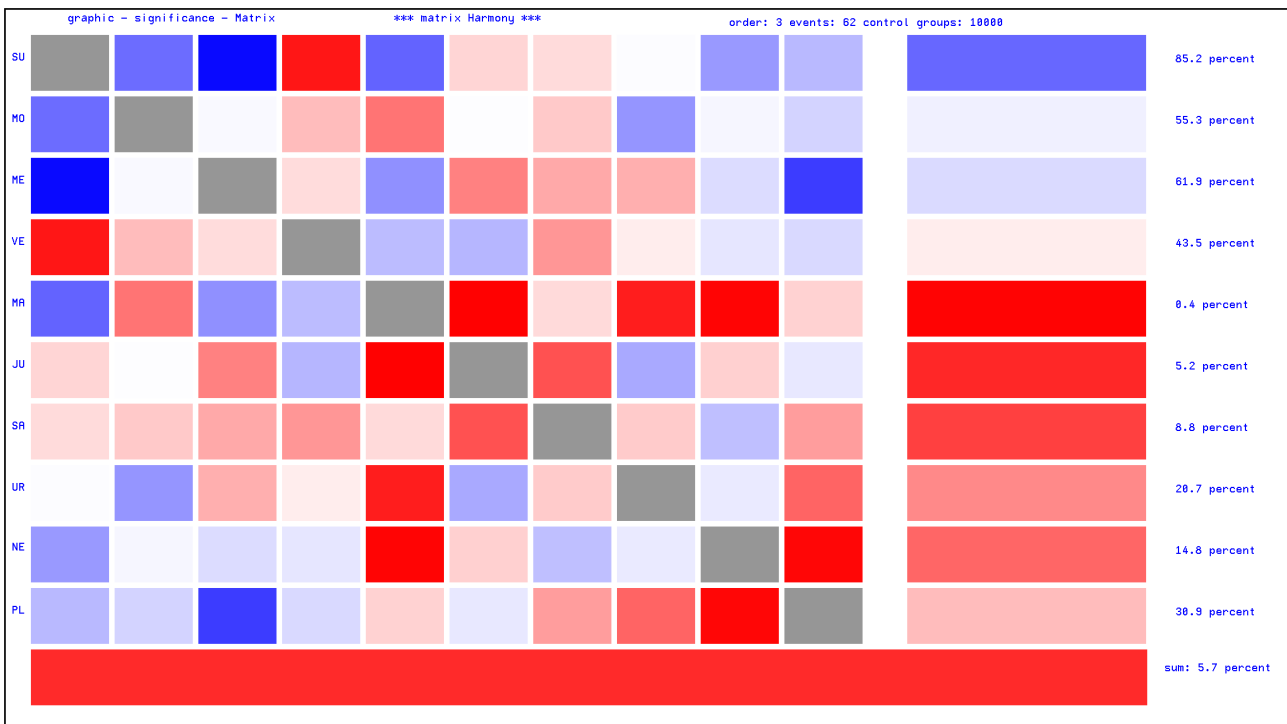


Abb. 2; Schwingungsmuster (Harmonie, $H_{i,j}$) für 62 Personen mit einer hohen Intelligenz. Blau sind Disharmonien, Rot sind Harmonien. Eine kräftige Farbe zeigt eine starke Abweichung vom statistischen Mittelwert (weiß) an.

Eltern möchten im Normalfall, dass sich ihr Kind gut entwickelt. Was sie allerdings unter ‘‘Gut’’ verstehen, muss nicht zwangsläufig die Intelligenz betreffen. Es gibt noch andere Eigenschaften, die man sich für das Kind wünschen kann. Prinzipiell ist es möglich, Personengruppen zu bilden, die solche gewünschten Eigenschaften haben. Diese Gruppen können daraufhin geprüft werden, ob sie gemeinsame Schwingungsmuster haben, die sie von Kontrollgruppen signifikant unterscheiden.

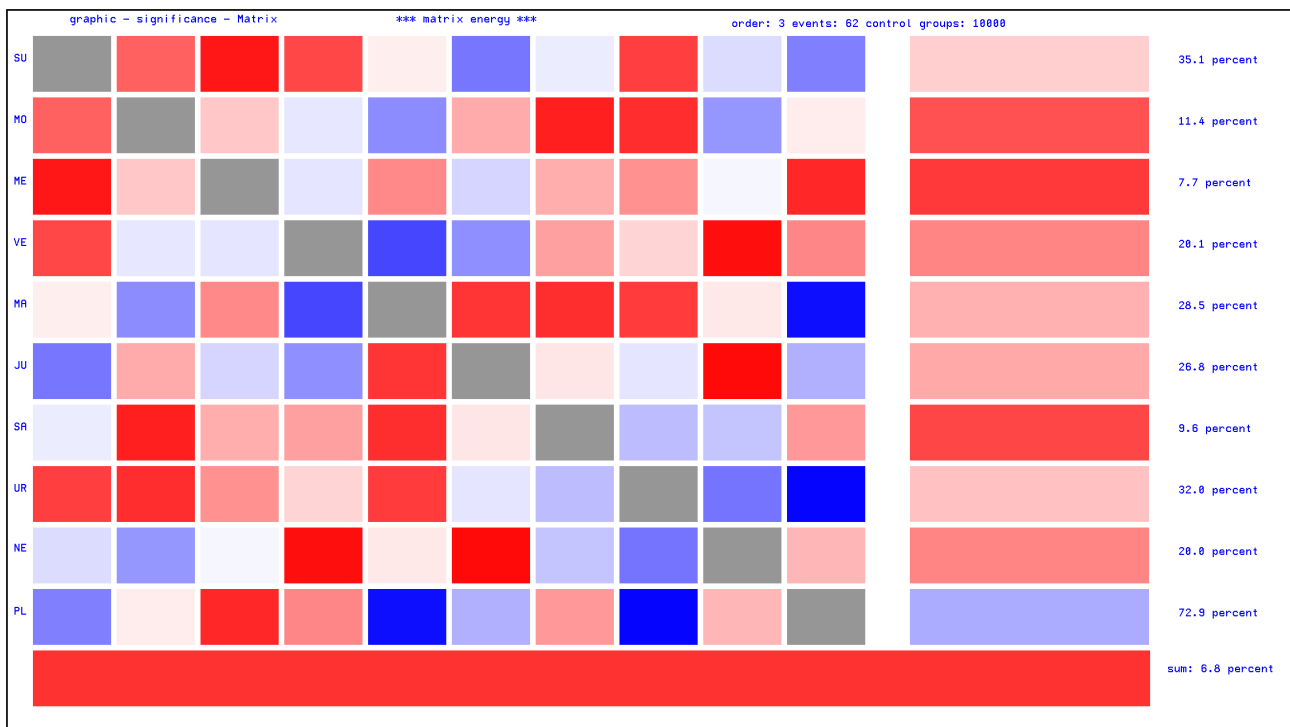


Abb. 3; Schwingungsmuster (Energie, $I_{i,j}$) für 62 Personen mit einer hohen Intelligenz. Blau sind schwache Energien, Rot sind starke Energien. Eine kräftige Farbe zeigt eine starke Abweichung vom statistischen Mittelwert an.

Die Schwingungsmuster für diese Gruppe der 62 hochbegabten Personen sind in Abb.2 und 3 zu sehen.

Betrachtet man die gesamte Matrix (Abb. 2), so haben nur 5,7 % der Kontrollgruppen eine höhere Harmonie und 6,8 % eine höhere Energie (Abb. 3).

Interessant ist, dass die Sonne mit 85,2 % relativ disharmonisch ist (*85,2% der 10000 Kontrollgruppen haben eine stärker harmonische Sonne*), während die Energie mit nur 35,1 % nicht sehr weit vom Kontinuum (50 %) entfernt ist. Ebenso bemerkenswert ist die hohe Signifikanz des Mars (*nur 0,4 % der Kontrollgruppen haben eine höhere Harmonie*) auch er liegt energetisch mit 28,5 % nahe am Kontinuum.

Die Schwingungsmuster für niedrigere Intelligenz sind zum Vergleich in den Abb. 4 und 5 zu sehen.

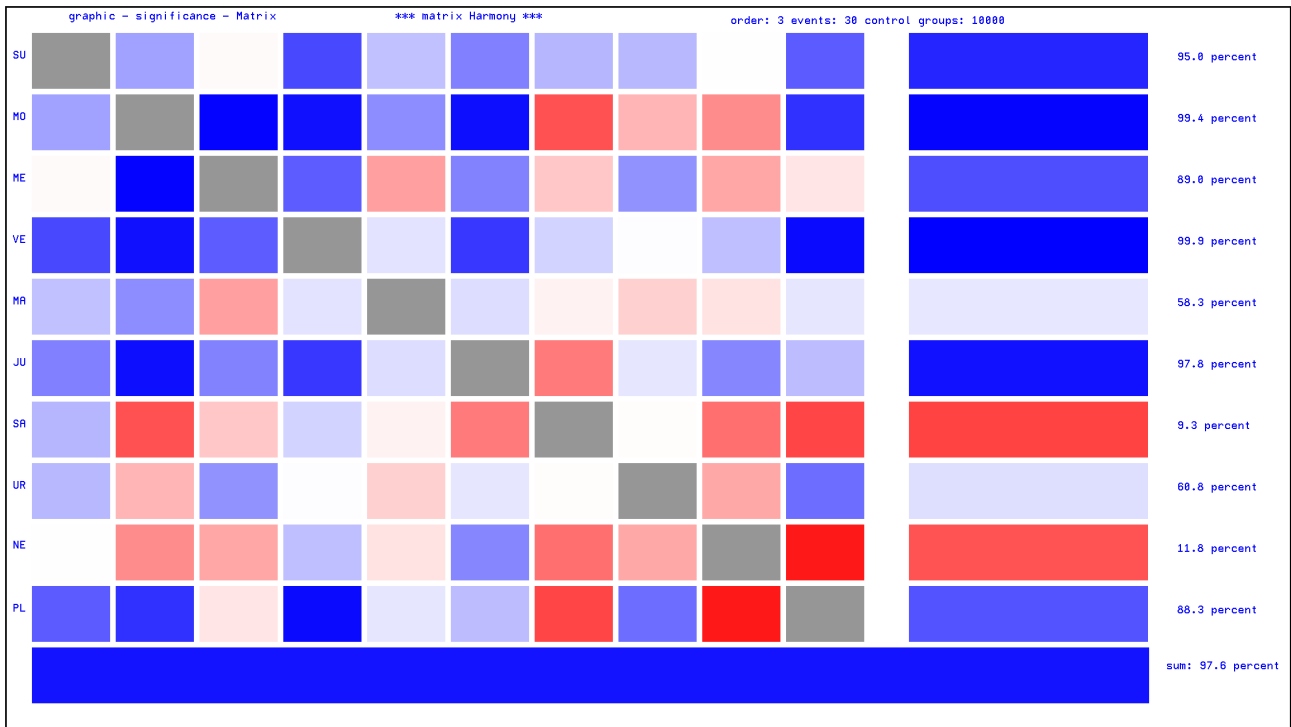


Abb. 4; Schwingungsmuster (Harmonie) für 30 Personen mit einer niederen Intelligenz. Blau sind schwache Energien, Rot sind starke Energien. Eine kräftige Farbe zeigt eine starke Abweichung vom statistischen Mittelwert an.

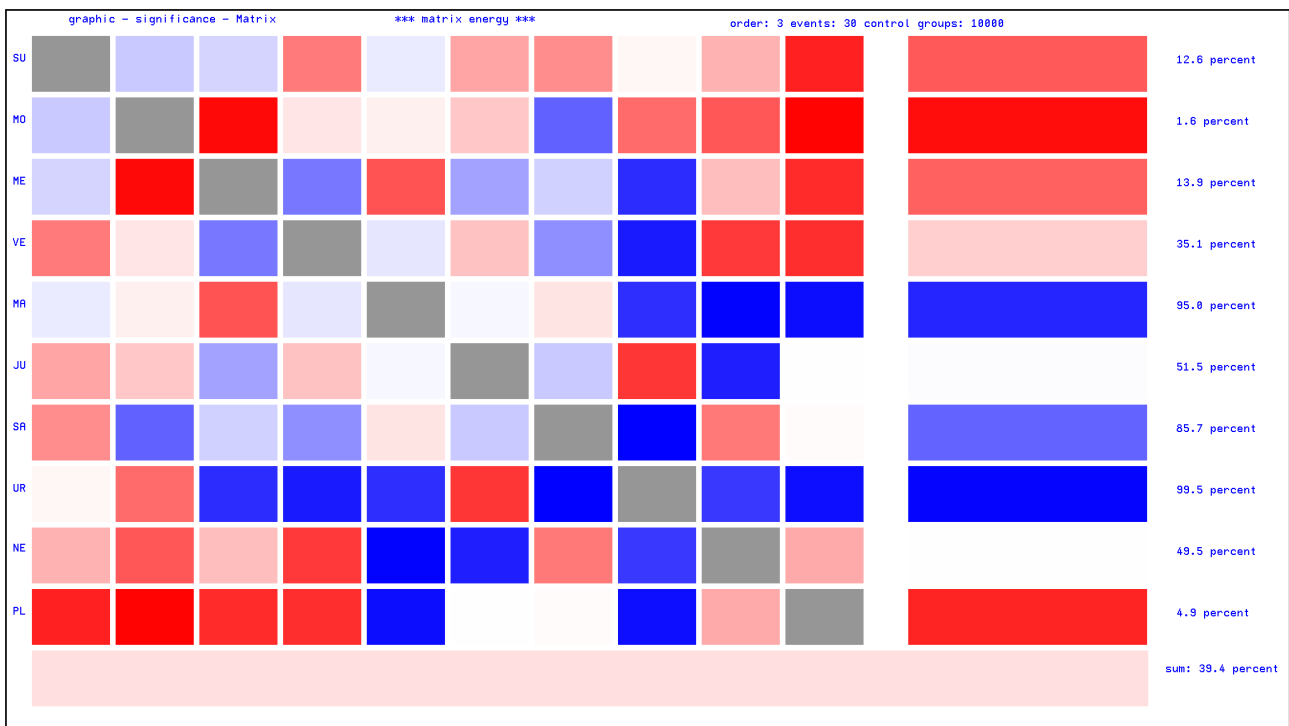


Abb. 5; Schwingungsmuster (Energie) für 30 Personen mit einer niederen Intelligenz. Blau sind schwache Energien, Rot sind starke Energien. Eine kräftige Farbe zeigt eine starke Abweichung vom statistischen Mittelwert an.

Allein der optische Vergleich der Schwingungsmuster zeigt deutlich, dass der Gesamtzustand des Schwingungsmusters (*Gesamtwert der Matrix*) bei weitem nicht ausreicht, um zu beurteilen, wie sich die Wahrscheinlichkeit bezüglich der Intelligenz verhält.

Optimierung eines Musters für die Änderung der Wahrscheinlichkeit

Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Matrizen Harmonie $H_{i,j}$ und Energie $I_{i,j}$, ergänzt durch die Matrizen der 1. Ableitung der Korrelationsfunktion, Dynamik $D_{i,j}$ und Dynamik absolut $DA_{i,j}$ die Musterbildung bestimmen.

Eine Bewertung der Geburtszeit, bezüglich der Wahrscheinlichkeit für eine höhere oder niedrigere Wahrscheinlichkeit für die Intelligenz, setzt sich aus den oben aufgeführten Musterelementen zusammen. Für die Matrix eignet sich die Korrelationsfunktion wie sie von Linfoot für den Objekt-Bildvergleich angegeben wurde. (*Linfoot-Kriterien: Fidelität, Korrelation, relativer Strukturinhalt*).

Der Gesamtwert einer Matrix wird aktuell jeweils mit dem Wert des Musters verglichen.

$$\text{Wahrscheinlichkeit} = a_1 * H_{i,j} + a_2 * I_{i,j} + a_3 * D_{i,j} + a_4 * DA_{i,j} \quad (2)$$

Die Koeffizienten a_i werden nach einem Optimierungsverfahren bestimmt. Dabei geben die Koeffizienten a_i die Bedeutung der Matrizen für die untersuchte Gruppe von Events an. Ist für eine Gruppe die Harmonie oder Disharmonie signifikant, dann wird die Matrix $H_{i,j}$ besonders stark gewichtet sein.

Es gilt folgende Zuordnung:

$H_{i,j}$ - für die Harmonie und Disharmonie

$I_{i,j}$ - für den Absolutbetrag (Energie) der Überlagerten Wellen

$D_{i,j}$ - für die Geschwindigkeit der Änderung des Schwingungszustandes (1. Ableitung)

$DA_{i,j}$ - für die Beschleunigung (Kraft) der Geschwindigkeitsänderung

Die Erkennungs-Muster für die Beeinflussung der Wahrscheinlichkeit für die Bildung der Intelligenz im Geburtszeitraum wurden sowohl über den Abstand zum Kontinuum (*wie z.B. bei den Erdbeben [8]*) als auch über den Abstand zwischen dem Muster für hohe Intelligenz und dem Muster für niedrigere Intelligenz optimiert.

Vergleich nach ca. 10000 Optimierungszyklen	Von 62 Personen mit hohem IQ werden erkannt (%)	Von 1000 zufällig gewählten Events werden erkannt (%)	Differenz/Trennschärfe in Prozent
1948 – 2001; Zeitraum der Geburt der 62 Personen mit hohem IQ	91,94%	41,30%	50,64%
1900 – 2100; Zeitraum 200 Jahre für die Kontrollgruppe	82,26%	25,10%	57,16%
1906 – 1988; Zeitraum für die 30 Personen mit niederem IQ	95,16%	30,00% von 30 Personen mit niederem IQ	65,16%

Tabelle 1; Muster für High IQ. Vergleich der Optimierungsergebnisse für verschiedene Kontrollzeiträume.

Die Trennschärfe (Muster High IQ) in Tabelle 1 schwankt für die verschiedenen Kontrollzeiträume. Die besten Ergebnisse bezüglich der Trennschärfe erhält man für polare Gruppen wie hoher IQ und niederer IQ. Obwohl der Zeitraum von 200 Jahren gegenüber der Vergleichsgruppe mit niederem

IQ die geringere Trennschärfe aufweist, scheint er doch für unterschiedliche Zeiträume besser geeignet zu sein, da er den Abstand zum Kontinuum repräsentiert.

Das jeweilige Muster erkennt nicht alle der Events der Liste. Das bedeutet natürlich auch, das hochbegabte Kinder zu allen Zeiten geboren werden. Die Intelligenz eines Kindes ist nicht ausschließlich von dem Schwingungsmuster des planetaren Gravitationsfeldes abhängig. Ein wichtiger Faktor für die Intelligenz eines Kindes sind immer noch die Gene der Eltern.

Beispiel für die Änderung der Wahrscheinlichkeit im Monat Mai des Jahres 2023

Die Untersuchungen [1] haben gezeigt, dass die Zeit vor und nach der Geburt auf die Strukturbildung der Psyche der Neugeborenen einen nicht zu vernachlässigten Einfluss hat. Deshalb wird die Zeit in den folgenden Abbildungen einen Tag vor dem Geburtszeitpunkt integriert.

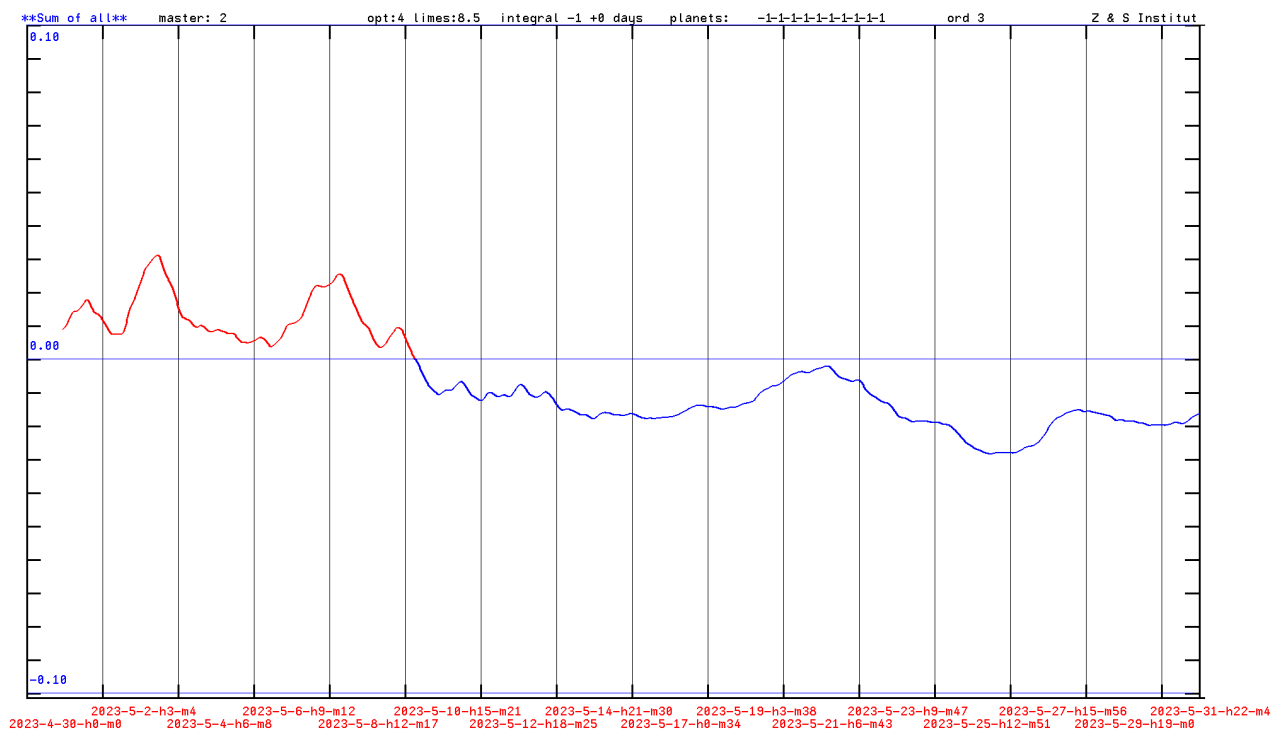


Abb. 6; Änderung der Wahrscheinlichkeit für die Geburt mit einem hohen IQ. Der Vergleichszeitraum für das Muster ist 1900 bis 2100 für 1000 zufällig gewählte Events. Oberhalb der Mittellinie zeigt die rote Kurve eine höhere Wahrscheinlichkeit für die zu erwartende Intelligenz der Person an.

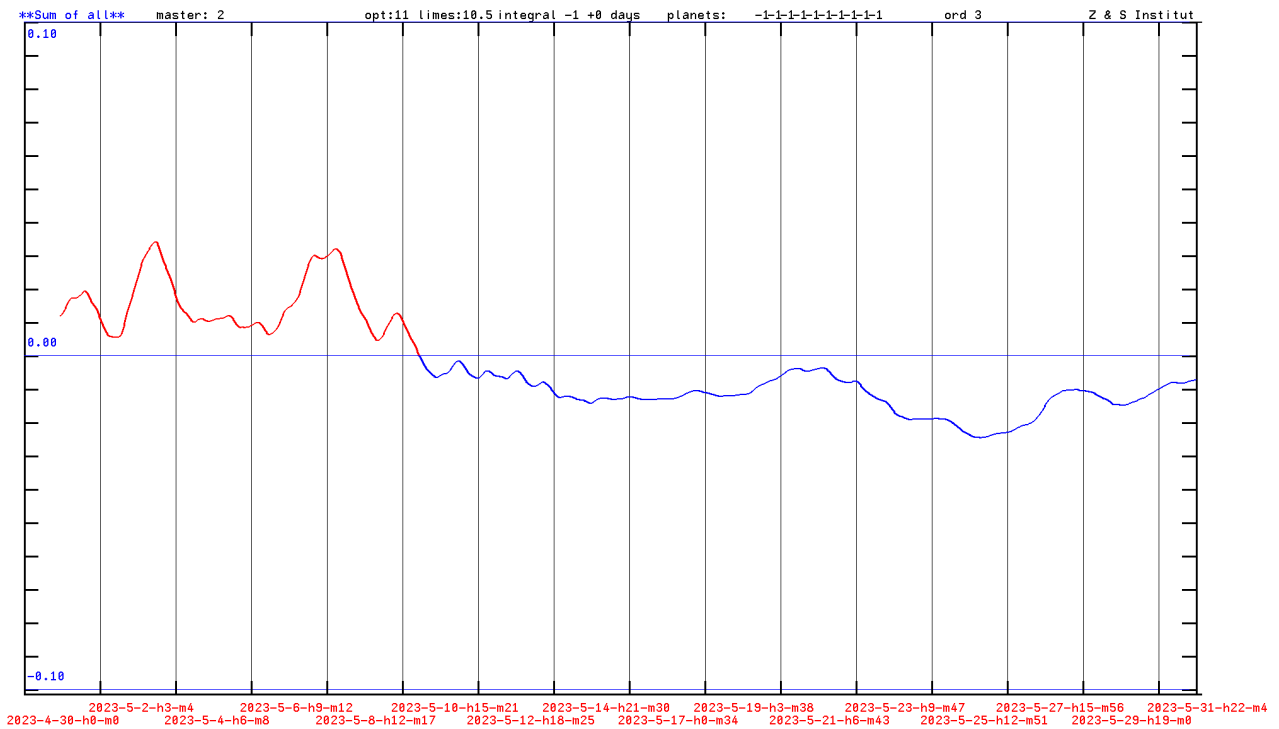


Abb. 7; Änderung der Wahrscheinlichkeit für die Geburt mit einem hohen IQ. Die Optimierung erfolgte mit 30 Personen eines niederen IQ.

Die Kurven in den Abbildungen 6 und 7 sind von einer auffallenden Ähnlichkeit. Auch hier liegt die Vermutung nahe, dass ein hoher IQ Wert einem festen Muster folgt. Zum Vergleich zeigt die Abbildung 8 die Änderungen der Wahrscheinlichkeit für einen niederen IQ

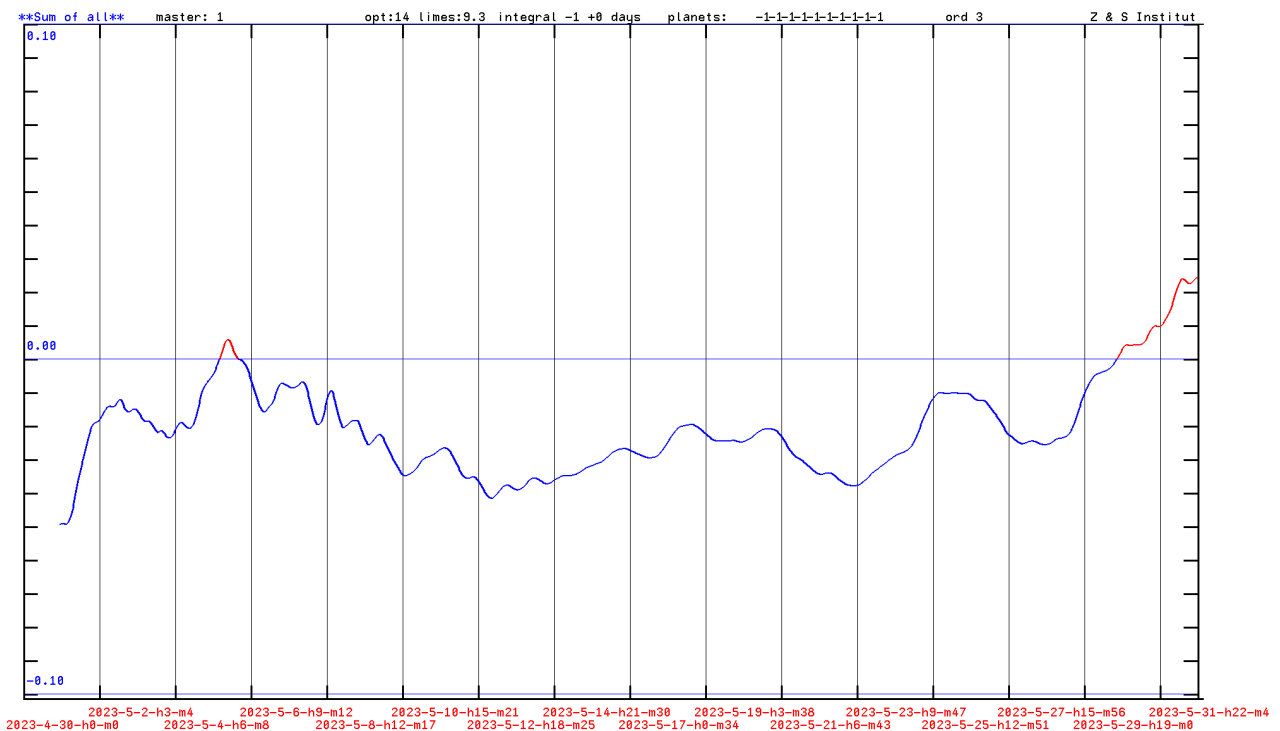


Abb. 8; Änderung der Wahrscheinlichkeit für die Geburt mit einem niederen IQ [1]. Die Optimierung erfolgte mit 1000 zufällig gewählten Events (Kontinuum) im Zeitraum von 1900 bis 2100.

Der gesamte Mai 2023 hat eine relativ geringe Wahrscheinlichkeit für die Geburt mit einem niederen IQ. In der zweiten Hälfte des Mai ist auch die Wahrscheinlichkeit für einen hohen IQ geringer.

Wichtig: Kinder mit hohem und niederen IQ werden zu allen Zeiten geboren! Jedoch ändert sich die Wahrscheinlichkeit. Es ist zu vermuten, dass die planetaren Konstellationen allgemein eine höhere Intelligenz erwarten lassen, auch von Kindern, deren genetische Prädisposition keine Hochbegabung erwarten lässt.

In [1] wird noch eine Gruppe von Personen untersucht, die eine "geringe Risikobereitschaft" haben.

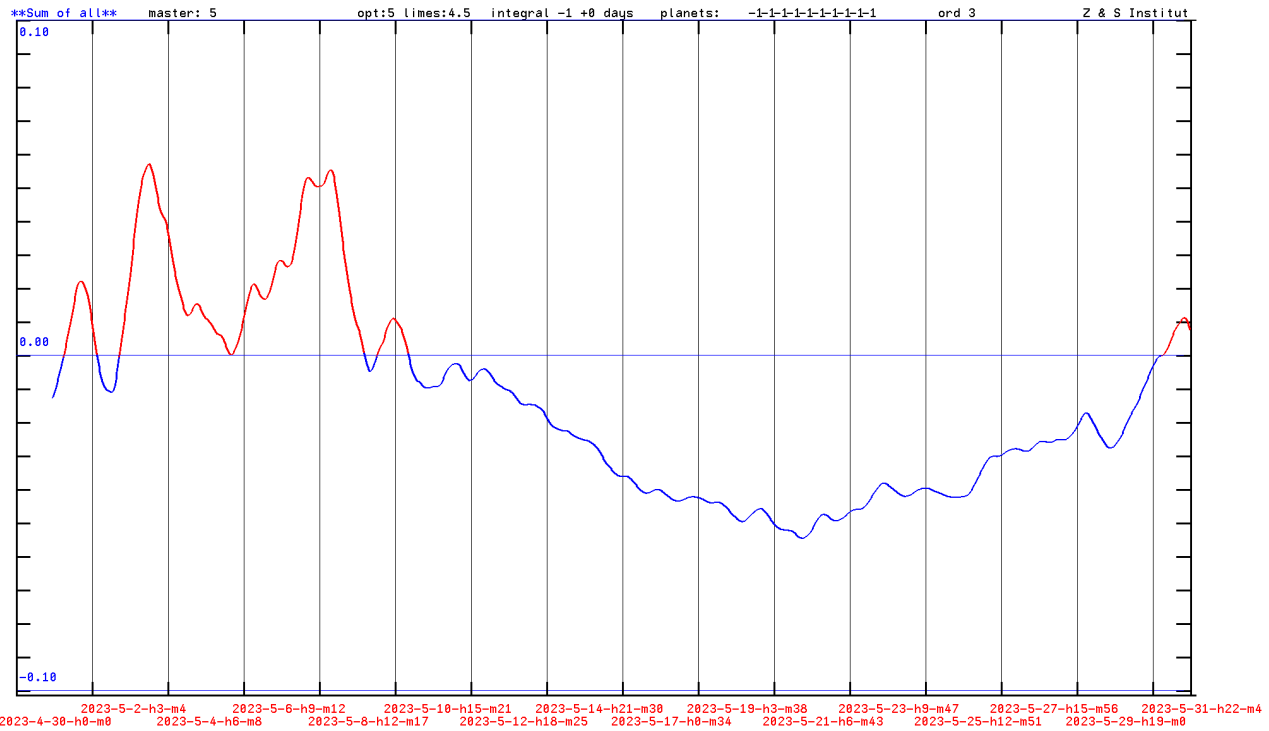


Abb. 9; Änderung der Wahrscheinlichkeit für die Geburt mit einer geringen Risikobereitschaft. Die Optimierung erfolgte mit 1000 zufällig gewählten Events (Kontinuum) im Zeitraum von 1900 bis 2100.

Der Verlauf für den Mai 2023 ist ähnlich dem für einem hohen IQ mit Ausnahme des Minimums zwischen dem 21 und 23 Mai. Hier könnte man annehmen, das die Wahrscheinlichkeit für eine höhere Risikobereitschaft gegeben ist. Sowohl Kinder mit einem Hohen IQ als auch Kinder mit einer geringen Risikobereitschaft werden mit höherer Wahrscheinlichkeit in Zeiten mit einer höheren Harmonie geboren [1].

Zusammenfassung

Kinder werden immer geboren, jedoch ist die Wahrscheinlichkeit, mit welchem Intelligenzquotienten sie später einmal ihr Leben gestalten werden, statistisch nicht gleichverteilt. Es gibt z.B. Zeitqualitäten, in denen bevorzugt intelligenter Kinder geboren werden. Die Schwingungen des planetaren Gravitationsfeldes beeinflussen diese Wahrscheinlichkeiten.

Schlussbemerkung

Die hier vorgestellten Untersuchungen sind exemplarisch und sollen zu weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen anregen.

Literaturverzeichnis

[1] NITSCHKE, Michael. IQ Stimulation During the Period of Birth.
Int J Clin Med Info, 5. Jg., Nr. 1, S. 33-53.

[2] Brack, T., Zybach, B., Balabdaoui, F. et al. Dynamic measurement of gravitational coupling between resonating beams in the hertz regime. *Nat. Phys.* 18, 952–957 (2022). <https://doi.org/10.1038/s41567-022-01642-8>

[3] Michael Nitsche. (2022). Fluctuations of the planetary gravitational field and nonlinear interactions with matter as an element of artificial intelligence. *J Robot Auto Res*, 3(1),124-130.

[4] Nitsche, M. „Are the stabilizing and destabilizing influences of the planetary gravitational field on the structural formation of biological patterns real?“ Lecture on the 10th conference on synergetics and complexity research: "Self.Organization in Psychology, Psychiatry and Social Sciences" 6th - 8th June 2002 conference centre Bildungszentrum Kloster Seeon (Bavaria, Germany)

http://www.planetare-korrelation.eu/index_htm_files/seon-2002-e.pdf

[5] Nitsche, M. E., 2001: THE NON-LINEAR INTERACTION OF THE PLANETARY GRAVITATIONAL FIELD ON EARTHQUAKES; Lecture on the International Association for Mathematical Geology; IAMG 2003 Portsmouth, UK ; September 7-12, 2003

[6] EGS - AGU - EUG Joint Assembly, Abstracts from the meeting held in Nice, France, 6 - 11 April 2003, abstract id.1319; Pub Date: April 2003; Bibcode: [2003EAEJA.....1319N](#)

[7] Michael Nitsche (2022) Triggering Earthquakes Fluctuations of The Planetary Gravitational Field and Nonlinear Interactions with Matter, *Eart & Envi Scie Res & Rev.* 5(1): 01-18.

[8] NITSCHKE, Michael. The formation of oscillation patterns based on the planetary gravitational field and their suitability for earthquake prediction. 2023.

<https://www.researchsquare.com/article/rs-2917238/v1>